



St. Josef

Weisendorf

Gemeindebrief
der kath. Pfarrgemeinde

Ausgabe 19

Dezember 2011



Inhaltsverzeichnis:

Seite	Inhalt
3	..... Jahr des Glaubens
4	..... Gottesdienste an Heiligabend
5	..... Eine neue Gemeindereferentin
6	..... Liebe Pfarrgemeinde in St. Josef
7	..... Firmung 2012
8	..... Das vergessene Sakrament
9	..... Erstkommunion – Mit Jesus auf dem Weg
10/11	..... Kommuniongruppen
12/13	..... Gemeinsam aus der Mitte leben
14	..... Gottesdienste zur Weihnachtszeit im SSB
15	..... „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ – Sternsinger 2012
16	..... Kinderhaus St. Josef - Sprachberatung
16	..... Förderverein Kinderhaus St. Josef
17	..... Musik von Klein bis Groß
18	..... Seniorenkreis St. Josef
20	..... Ministrant – ein wichtiger Dienst in unserer Kirche
21	..... „Steht auf für Gerechtigkeit!“ – Weltgebetstag 2012
22	..... Aktuelle Ankündigungen
23	..... Freud und Leid in St. Josef – Ende Juni bis November 2011

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu überarbeiten und entsprechend den Erfordernissen zu kürzen, ohne jedoch den Inhalt zu verändern.

Impressum:

Herausgeber

Kath. Pfarramt St. Josef
Kirchenstraße 25, 91085 Weisendorf
Tel: 09135/1372
Internet: <http://www.st-josef-weisendorf.de>
E-Mail: St-Josef.weisendorf@erzbistum-bamberg.de

V.i.S.d. P.

Pfarrer Lars Rebhan

Redaktion

Pfarrer Lars Rebhan
Dr. Klaus Ganser; Ute-Christine Geiler,
Heinrich Schmidt, Alfred Vahrmann

Druck

Druckerei Schalk, Herzogenaurach
Auflage: 1350 Stück

Jahr des Glaubens

Wenn Menschen ihren Glauben ausdrücken wollen, tun sie das auf verschiedene Weise: Manche tun dies durch Singen und Musizieren in unseren Chören, einige engagieren sich in Gremien und Sachausschüssen, wieder andere begleiten Erstkommunionkinder, Firmlinge oder Jugendgruppen. Daneben gibt es noch viele andere Weisen, den Glauben auszudrücken, zu leben und sich dafür zu engagieren.

Vielen ist es auch wichtig, dass ihr Kirchengebäude und das Gelände darum herum ein Ort ist, an dem Menschen gut beten, sich versammeln und als Gemeinde den gemeinsamen Glauben leben können. Aus diesem Anliegen heraus wurde „im Sommer 1899 eine Lourdes-Grotte erbaut v. den Gaben der Gläubigen 500 Mark. Am Rosenkranzfest 1. Okt. 1899 Nachmittag wurde sie feierlich eingeweiht.“¹

Die Grotte haben wir in diesem Jahr renoviert, zusammen mit der darin befindlichen Marienfigur. Sie kann ein Ort des Gebets sein, wo auch die dafür vorgesehenen Kerzen entzündet werden können (in der Kirche erhältlich). Maria, die Mutter Jesu, ist für viele Christen ein Vorbild im Glauben, und auch Fürsprecherin in Sorgen und Nöten.

Den eigenen Glauben zu vertiefen, ihm neu nachzuspüren und die Freundschaft zu Christus neu zu beleben, ruft Papst Benedikt XVI. besonders im kommenden Jahr auf. Fünfzig Jahre nach Beginn des II. Vatikanischen Konzils (1962-65) wird mit dem 11. Oktober 2012 ein „Jahr des Glaubens“ eröffnet und dauert bis zum Christkönigssonntag 2013. Das Jahr solle der gesamten Kirche einen erneuerten Schwung für die Neuevangelisierung geben, sagte der Papst. Es gehe darum, „die Menschen aus der Wüste, in der sie sich häufig befinden, an den Ort des Lebens zu führen, die Freundschaft mit Christus, der uns das Leben in Fülle schenkt“. Der Glaube solle durch diese Initiative gestärkt und dem heutigen Menschen mit Freude verkündet werden. Mit dem Jahr des Glaubens setze der Papst da an, worauf er während seines Deutschlandbesuchs immer wieder verwiesen habe: „Es geht dem Papst um die Vermittlung des Glaubens in der heutigen Zeit. Dieser Glaube trägt und stärkt. Wer glaubt, ist nie allein, so hat es der Papst selbst ausgedrückt“, sagte Bischof Zollitsch, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz. Es gehe

¹ aus dem Pfarrarchiv von St. Josef

darum, wie der Glaube in den Gemeinden aber auch in der Gesellschaft vertieft werden könne.

Das zu gestalten, sind wir alle als Christen aufgerufen. An uns ist es, Gemeinde vor Ort als Glaubensgemeinschaft zu gestalten, und auch Räume zu suchen, unseren Glauben zu vertiefen. Das kommende Weihnachtsfest kann einen neuen Impuls geben, das Geheimnis Gottes, der uns in Jesus nahe kommt, neu zu erspüren und in unser Leben hineinwirken zu lassen.

So lade ich herzlich zur Mitfeier der Gottesdienste ein und wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und die Erfahrung der Nähe Gottes in diesen Tagen.

Ihr Pfarrer Lars Rebhan

Gottesdienste an Heiligabend

In diesem Jahr finden wie schon in den vergangenen Jahren am Nachmittag des 24. Dezember zwei Krippenfeiern eigens für Kinder statt, beide in der Kirche.

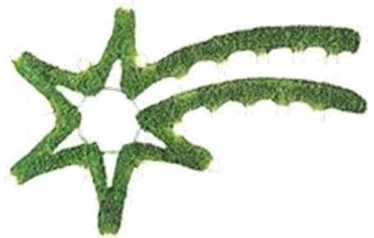
- ❖ Die Krippenfeier um 14.30 Uhr ist dabei für jüngere Kinder (Zielgruppe Kindergarten) gedacht (Leitung: Sr. Claudia Fischer und Claudia Gallocke),
- ❖ die für 16.30 Uhr angesetzte ist auf Kinder ab dem Grundschulalter zugeschnitten (Leitung: Pfarrvikar James, Krippenspiel: Sr. Claudia Fischer).

14.30 Uhr, Kirche

Kleinkindermette
für jüngere Kinder (Kindergarten)

16.30 Uhr, Kirche

Kindermette mit Krippenspiel
für ältere Kinder (ab Grundschule)



23 Uhr, Kirche

Christmette, *musikalisch mitgestaltet durch den Kirchenchor*

Am Heiligabend nach der Christmette
bietet das Jugendteam Glühwein an.
Bitte bringen Sie nach Möglichkeit Ihre eigene Tasse mit.

Eine neue Gemeindereferentin und eine neue Gemeinschaft in unserer Pfarrei

Beim Einführungsgottesdienst von GR Schwester Claudia Fischer am 18. Oktober wurde auch die „Kleine Kommunität der Geschwister Jesu“ mit Schwester Teresa und Pfarrer Reus i.R. in unserer Pfarrei begrüßt. Mittlerweile ist diese kleine Gemeinschaft bei uns angekommen und in ein freies Haus in Oberlindach eingezogen.

Wir freuen uns, in Schwester Claudia mit nahtlosem Übergang wieder eine Gemeindereferentin mit viel Motivation gefunden zu haben, und wünschen ihr Gottes Segen bei ihrem Wirken in unserer Pfarrei und im Seelsorgebereich. Unserer Gemeinde hat sie sich ja schon in den Gottesdiensten, in verschiedenen Gruppen und Gremien und in der letzten Ausgabe des ER-Nord-West-Boten vorgestellt. Auch ein Artikel über die „Kleine Kommunität“ ist dort zu finden. Wir wünschen der Gemeinschaft ein gutes Einleben in unserer Pfarrei, segenreiche Arbeit und gute Begegnungen in den Gemeinden des Seebachgrundes.

Schwerpunkte der pastoralen Arbeit von Schwester Claudia sind Erstkommunion- und Firmkatechese, Begleitung der Jugendarbeit, Katechesen im „Kinderhaus St. Josef“, Begleitung der Familiengottesdienst-Teams, Mitgestaltung von Gottesdiensten u.a. mehr.

Unsere neue Gemeindereferentin Schwester Claudia hat ihr Büro in Weisendorf im Pfarrhaus und ist unter 09135/726001 telefonisch zu erreichen oder per E-Mail an geschwisterjesu-claudia@gmx.de, Sprechstunde ist i.d.R. am Dienstag von 16.30 bis 17.30 Uhr.



Mitte: Schwester Claudia, rechts: Schwester Teresa, hinten links: Pfarrer Reus

Liebe Pfarrgemeinde in St. Josef, Weisendorf,

nach 17 Jahren Tätigkeit als Gemeindereferentin in Pegnitz bin ich seit September hier in Weisendorf und Hannberg tätig.

Zusammen mit Sr. Teresa und Pfarrer Franz Reus habe ich sowohl in den Einführungsgottesdiensten aber auch darüber hinaus herzliche Aufnahme gefunden. Herzlichen Dank dafür. Meine Tätigkeit, besonders in der Kommunionvorbereitung, in der Schule, in den verschiedenen Gremien, im Kindergarten und in der Planung der Firmvorbereitung habe ich begonnen. Anfang November konnten wir umziehen und wohnen nun gemeinsam in der „Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu“ in Oberlindach.

Ich freue mich auch weiter auf viele und gute Begegnungen mit Ihnen allen und auf weitere gute Zusammenarbeit.

Ihre Sr. Claudia Fischer, Gemeindereferentin

WER BIST DU? – DU BIST WER!

Firmung 2012

*„Wenn du morgens vor dem Spiegel stehst,
schau dir selber so lange in die Augen,
bis ein Lächeln auf deinem Gesicht erscheint.
Dann mache dir klar:
Dieser Mensch ist bedingungslos von Gott geliebt.“*



Am Morgen nach dem Aufstehen blicken wir zumeist als Erstes in den Spiegel. Wir erkennen ziemlich schnell, wie es uns geht. Unser Spiegelbild sagt uns, ob wir uns wohlfühlen, ob wir glücklich sind, traurig oder angespannt.

Das, was wir im Spiegel sehen, kann aber auch dazu führen, dass wir zufrieden oder eher unzufrieden werden. Vor allem Jugendliche im Firmalter empfinden häufig eine große Unsicherheit, wenn sie ihr Spiegelbild betrachten. Sie fragen sich, ob sie hübsch genug sind, ob sie gemocht werden, ob das, was sie tun, das Richtige ist. Die große Frage an ihr Spiegelbild lautet also „**Wer bist du?**“ mit all der darin verborgenen Unsicherheit.

In der Firmung erfahren die Jugendlichen die Zusage Gottes. ER nimmt sie so an, wie sie sind. Durch die Gaben des Heiligen Geistes möchte ER ihnen die Augen öffnen, dass sie beim Blick in den Spiegel sagen können: „Du bist wer, dein Leben hat einen Sinn.“ Auch wenn wir ihn nicht immer so genau erkennen können; er manchmal nur umrisshaft oder ver-

schwommen auftaucht, wie es auch in der Textstelle des Korintherbriefes heißt: „**Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich unvollkommen, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.**“ (1 Kor 13,12).

Auch wenn wir Gott noch nie „von Angesicht zu Angesicht“ geschaut haben, dürfen wir seine Nähe auf unserem Lebensweg spüren. ER ist ein Gott, der mitgeht.

Beten wir mit und für die Firmlinge um die Kraft des Heiligen Geistes:

*Herr, erfülle mich mit deinem Heiligen Geist ...
Schenke mir das Feuer deines Geistes,
damit ich brenne und lebendig bin,
damit mein Leben
ein Spiegel deiner lebendigen Liebe sein kann.
Amen.*

Der **Informationsabend** zur Firmung für die Firmlinge und ihre Eltern ist am **Dienstag, 17.01.2012** um **19.30 Uhr** im Pfarrsaal.
Die **Firmung** ist im Juli 2012.

Das vergessene Sakrament

Wenn Sie die sieben Sakramente unserer Kirche aufzählen, werden Ihnen wahrscheinlich zuerst Taufe und Kommunion (Eucharistie), Firmung, Ehe und Krankensalbung einfallen. Ein Sakrament unserer Kirche ist auch die Priesterweihe. Oft vergessen wird jedoch das Buß-Sakrament.

Die Buße als Sakrament

Buße ist zunächst einmal ein innerer Vorgang, nämlich das Umdenken, und dann die Abwendung von der Sünde und die Hinwendung zu Gott, dem (barmherzigen) Vater. Die Sünde selbst wurde von Christus sehr ernst genommen. Er hat sich um die Versöhnung bemüht, und selbst Sünden vergeben – bis hin zur Versöhnungstat seines Todes „zur Vergebung der Sünden“.

Bereits für die Jünger Jesu in der frühesten Kirche war die Umkehr eng verbunden mit der christlichen Gemeinschaft, in der man lebte, denn die Sünde des Einzelnen schädigte die Gemeinschaft und die Glaubwürdigkeit der Kirche. Daher mussten Formen gefunden werden, welche die in-

nerer Buße des Menschen in sichtbaren äußeren Zeichen für die Gemeinschaft kundtun und sowohl die Abkehr von der Sünde als auch das Wiedereinschwingen in die Nachfolge Christi ausdrücken.

Die Beichte

Manche Epochen der Kirchengeschichte sind durch sehr strenge, oft öffentliche Bußverfahren gekennzeichnet. Eine Erleichterung hat die (nicht mehr öffentliche) „Privatbeichte“ gebracht, die über viele Jahrhunderte praktiziert wurde. Die Beichte wurde so ein wichtiges Teilelement des Bußsakraments. Auch in der Gegenwart gibt es das Bemühen, andere Formen aus der kirchlichen Tradition wieder zu beleben, wie das Schuldbekenntnis vor dem „Bruder“ oder der „Schwester“ im Rahmen einer „révision de vie“ (Lebensbetrachtung).

Heute ist eine praktizierte Form die Feier der Versöhnung für Einzelne im Beichtstuhl oder Beichtzimmer. Vorausgehend ist die sogenannte „Gewissensforschung“, sodann die Beichte als Ausdruck der Reue, und schließlich der Vorsatz zur Hinwendung zu Gott, auch im konkreten Handeln. In der Lossprechung erfährt der Beichtende die vergebende Liebe Gottes. Dieser gesamte Vorgang bezeichnet dann das Sakrament der Buße oder der Versöhnung.

Bußgottesdienste

Bußgottesdienste dienen der Verkündigung des Gotteswortes zur Umkehr; im gemeinsamen Bekenntnis und Gebet wird Befreiung von der Sünde erbeten. Sie dienen auch der inneren Vorbereitung auf die hohen Feste – Weihnachten und Ostern. Sie können die persönliche Beichte nicht ersetzen, können aber erfahrbar machen, dass wir mit unserer Schuld vor Gott nicht allein stehen; das eigene Gewissen kann im Bußgottesdienst geschärft und vertieft werden.

Pfarrer Lars Rebhan

Bußgottesdienste in der Adventszeit:

Hannberg: Sonntag, 11. Dezember 18.30 Uhr

Weisendorf: Sonntag, 18. Dezember 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit:

Weisendorf: jeden Samstag 16.45 Uhr

Hannberg: Sa, 17.12. 17.30-18.30 Uhr / So, 18.12. 8.30-9.00 Uhr (Pfr. Reus)

Großenseebach: Mi, 21.12. 17.45-18.30 Uhr (Pfr. Reus)

Erstkommunion 2012 – „Mit Jesus auf dem Weg“



Mit 27 Kindern machen wir uns in diesem Jahr auf den Weg des Glaubens zur ersten feierlichen Kommunion. Wegbegleiter ist uns Jesus, der die Jünger nach Emmaus begleitet und ihnen die Augen geöffnet hat für den Sinn der Schrift und für seine Person, die lebendig bei ihnen war und sie begleitet hat. So haben wir diese Erstkommunion unter das Motto „Mit Jesus auf dem Weg“ gestellt.

Seit Oktober gehen wir nun diesen gemeinsamen Weg, zusammen mit Pfarrer Rebhan, Gemeindefere-
rentin Sr. Claudia und acht Frauen und Müttern, die unsere Kommunionkinder in den Gruppen begleiten und die Vorbereitung unterstützen. Unser Weg hat auch viele Stationen. Da sind Weg-Gottesdienste, die uns den Sinn der Hl. Messe erschließen, Gruppenstunden, in denen wir Jesus als dem begegnen, der uns heilen und mit uns gehen will, Sonntagsgottesdienste, in denen wir immer wieder die Freundschaft mit Gott in der Gemeinde feiern dürfen.

Wichtige Termine in der Erstkommunionvorbereitung:

- Erstbeichte: 14.12.2011
- Vorstellungsgottesdienst: Sonntag, 26.02.2012
- Zweite Beichte: 15./16.05.2012

Die übrigen Termine finden Sie auf dem Terminplan für die Erstkommunion (auch auf unserer Homepage veröffentlicht) und auf der jeweiligen Gottesdienstordnung.
*Sr. Claudia, Gemeindefere-
rentin*

Erstkommunion und Gemeindegottesdienst

Die Feier der Erstkommunion wird aufgrund der entsprechenden Kinderzahl in unserer Pfarrei an zwei Terminen gefeiert: An Christi Himmelfahrt und dem darauffolgenden Sonntag. Damit ist gewährleistet, dass nicht nur genügend Platz für die Familien der Kommunionkinder ist, sondern auch Gottesdienstbesucher aus der Gemeinde die Erstkommunionfeier miterleben können. Sie sind herzlich eingeladen.

Es wird an diesen Tagen **nur** der Gottesdienst zur Erstkommunion stattfinden, und zwar um 10.00 Uhr, und die Dankandacht um 17.00 Uhr. Schließlich ist die Erstkommunion ja auch ein Fest der Pfargemeinde! Daneben gibt es jeweils eine Vorabendmesse um 17.30 Uhr (Mi/Sa); eine Messe um 10.30 Uhr findet in Großenseebach statt.

Erstkommuniongruppen:

Gruppe 1 *Frau Müller und Frau Rudel*



Lukas Hartung, Tobias Müller, Sara Nehmeier
Lena Rudel, Paula Tögel, Sonja Nitsch

Gruppe 2 *Frau v. Franckenstein und Frau Glück*



Anna-Lena Kropf, Laura Glück, Jakob v. Franckenstein, Anissia Enes
Stefanie Marosi, Franka Matzke, Carolin Mazur

Gruppe 3 *Frau Kreiner, Frau Seemann*



Sebastian Kreiner, Jan-Luca Kaiser, Nina Keil, Markus Hoff,
Leon Marterer, Michelle Schmitt, Licet Seemann

Gruppe 4 *Frau Rouxel und Frau Kreiner-Kolb*



Maximilian Riemenschneider, Jonatan Kolb, Rik Johnen, Maximilian
Schmid, Marcelo Loeser, Lukas Schnappauf, Tim Sicker



Gemeinsam aus der Mitte leben

Gottesdienste zur Weihnachtszeit im Seelsorgebereich

	Weisendorf	Hannberg/ Großenseebach	Dechsendorf	Röttenbach/ Hemhofen
24.12.	14.30 Uhr Kleinkinder- mette 16.30 Uhr Kindermette 23.00 Uhr Christmette mit Kirchenchor	15.30 Uhr (Gsb) Kindermette, parallel Kleinkinder- mette im Veit- v.-Berg-Haus 23.00 Uhr (Ha) Christmette mit Kl. Chor	16.00 Uhr ökumen. Kindermette 22.30 Uhr Christmette	15.00 Uhr (Hem) Kindermette 16.00 Uhr (Rött) Kindermette 20.30 Uhr (Hem) Christmette 22.30 Uhr (Rött) Christmette
25.12.	10.30 Uhr Hochamt	9.00 Uhr (Ha) Hirtenamt 10.30 Uhr (Gsb) Hochamt	9.00 Uhr Hl. Messe	9.00 Uhr (Hem) Hochamt 10.15 Uhr (Rött) Hochamt
26.12.	9.00 Uhr Hl. Messe 10.30 Uhr Familienmesse Kindersegnung Orgel & KON-Takt	9.00 Uhr (Ha) Hl. Messe 10.30 Uhr (Gsb) Hl. Messe 14.00 Uhr (Ha) Kindersegnung	9.00 Uhr Hl. Messe	9.00 Uhr (Hem) Hl. Messe 10.30 Uhr (Rött) Hl. Messe
31.12.	18.00 Uhr Hl. Messe zum Jahresschluss	17.00 Uhr (Ha) Hl. Messe zum Jahresschluss	16.00 Uhr Hl. Messe zum Jahresschluss	17.00 Uhr (Rött) Hl. Messe mit Jahresrückblick 17.00 Uhr (Hem) Wort-Gottes- Feier mit Jahresrückblick
01.01.	18.00 Uhr Neujahrsmesse	10.30 Uhr (Gsb) Neujahrsmesse	11.00 Uhr Neujahrsmesse	10.15 Uhr (Hem) Hl. Messe
05.01.	17.30 Uhr Vorabendmesse	19.00 Uhr (Ha) Vorabendmesse		
06.01.	9.00 Uhr Hl. Messe mit Aussendung	9.00 Uhr (Ha) Hl. Messe mit Aussendung 10.45 Uhr (Gsb) Hl. Messe mit Aussendung	9.00 Uhr Wort-Gottes- Feier mit Aussendung	9.00 Uhr (Hem) Hl. Messe mit Aussendung 10.15 Uhr (Rött) Hl. Messe mit Aussendung

Klopft an Türen, pocht auf Rechte! Sternsingeraktion 2012 in Weisendorf

Nach dem bewährten Ablauf der letzten Jahre findet auch 2012 wieder in unserer Gemeinde die Sternsingeraktion statt.



Am **Freitag, den 6. Januar 2012**, ziehen die Sternsinger nach dem feierlichen Aussendungsgottesdienst um 9 Uhr durch den Ort, segnen, singen und sammeln Spenden für Kinder und Jugendliche in der ganzen Welt. Das gesammelte Geld fließt dem Kindermissionswerk für Hilfsprojekte zu.

Da auch dieses Jahr zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar ist, wie viele Gruppen gebildet werden können, ist es gut möglich, dass die Sternsinger nicht alle Ortsteile von Weisendorf besuchen können.

Daher bitten wir Sie, wenn Sie in Kairindach, Mechelwind, Oberlindach, Reinersdorf, Rezelsdorf, Sauerheim, Schmiedelberg oder Sintmann wohnen, vorab gezielt um einen Besuch der Sternsinger zu bitten. Das können Sie entweder vor Weihnachten telefonisch im Pfarramt (☎ 1372) tun oder mit einer e-Mail mit Name, Telefonnummer und genauer Adresse an:

Claudia-Gruener@t-online.de bzw. Ute-ChristineGeiler@web.de.

Immer wieder geschieht es, dass die Sternsinger niemanden angetroffen haben. Wenn das passiert ist, Sie aber gerne besucht werden möchten, dann können Sie am 6.1.2012 ab 15.30 Uhr noch im Pfarramt (☎ 1372) anrufen. Wir werden uns bemühen, dann noch eine Gruppe bei Ihnen vorbeizuschicken.

Claudia Grüner & Ute-Christine Geiler

Sternsinger gesucht!

2012 findet die Sternsingeraktion in Deutschland zum 54. Mal statt. Es ist die größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder weltweit.

Alle Kinder und Jugendlichen, die Lust haben, sich daran zu beteiligen, sind herzlich zum ersten Treffen der Sternsinger eingeladen:

Samstag, den 10.12.2011 um 10 Uhr im Pfarrsaal der Katholischen Kirche
Dort gibt es erste Informationen, die Einteilung der Gruppen und das Sternsingergewand.

Bitte vorher kurz anmelden, entweder per e-Mail (siehe oben) oder per Eintrag in die Listen in der Sakristei.



Sprachberatung erfolgreich abgeschlossen

Ein ganzes Jahr lang begleitete uns Tanja Kratzmann als Sprachberaterin. In diesem Projekt nahmen wir als Team unsere Arbeit rund um die Sprachförderung der Kinder genauestens unter die Lupe.

Wir brachten unser Wissen rund um Sprachentwicklung und -förderung auf den neuesten Stand und entwickelten ein neues Beobachtungsverfahren für unsere Einrichtung.

Für die Kinder wurden neue Anreize geschaffen, sich mit Sprache und Schrift auseinander zu setzen, z. B. ein Bereich, in dem sie mit Buchstaben experimentieren können, Schreiben und Malen mit Feder und Tinte, eine Schreibmaschine, eine große Auswahl an Büchern, darunter auch Bücher in anderen Sprachen.



Unsere Kinderbücherei wurde komplett durchforstet und Bücher im Wert von 500 Euro neu angeschafft. Die Bücher wurden neu sortiert und geordnet, und die Bücherei mithilfe der Kinder gestaltet.

Für die Eltern gab es ein Elternfrühstück zum Thema Sprachentwicklung, sowie abschließend einen Elternabend rund um die Sprachförderung zu Hause. An diesem Abend wurde uns von Fr. Kratzmann ein Zertifikat des Staatsministeriums überreicht. (Foto)

Offizieller Projektabschluss aller teilnehmenden Kindertagesstätten der Diözese Bamberg wird am 03.12.11 in Bamberg sein.

Rückblickend war das Projekt für das Kinderhaus eine große Bereicherung!

Claudia Gallocke

Förderverein Kinderhaus St. Josef Weisendorf

Der Förderverein ist weiterhin aktiv tätig, um einen Beitrag dafür zu leisten, gute Rahmenbedingungen für die Bildung und Entwicklung unserer Kinder zu gewährleisten.

Vor einem Jahr haben wir das 10-jährige Bestehen des Fördervereins gefeiert. In diesen 10 Jahren wurde eine Vielzahl an Anschaffungen im Bereich Spielsachen, Spielgeräte, didaktisches Material, Ausflüge und Aufführungen und vieles mehr für das Kinderhaus unterstützt.

Mit dem Jubiläum standen auch Neuwahlen und neue Besetzungen der Vorstandschaft an. Wir hatten Glück, denn es hat sich wieder ein neues tatkräftiges Team aus Kindergarteneltern, auch ehemaligen, und Erzieherinnen gefunden, das das Bestehen und die Funktion des Fördervereins weiterhin bewahrt.

Der Förderverein begleitete das Jahr 2010/2011 des Kinderhauses mit zahlreichen Aktivitäten. Darunter z. B. der Verkauf beim Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz, die Unterstützung beim Musical Zachäus, ein Spanferkelessen im Kinderhaus, das Sommerfest des Kinderhauses, eine Fackelwanderung und den Nachmittag zum Kennenlernen.

Mit weiteren Aktivitäten z. B. beim Markttag und dem Kuchenverkauf im Rewe hat der Förderverein auch bei der Gestaltung des Gemeindelebens dieses Jahr wieder mitgewirkt und insgesamt eine Rekordeinnahme verzeichnen können.

Das verdanken wir neben den Mitgliedern vielen fleißigen Freunden und Gönnern des Fördervereins, ohne deren Hilfe wir keine Gelegenheit, Ware oder Ideen hätten, das gemeinnützige Werk zur Unterstützung der Bildung unserer Kinder so erfolgreich zu gestalten.

Deshalb an dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle, die uns als Mitglieder oder Freunde des Fördervereins unterstützt haben, insbesondere noch ein großer Dank an diejenigen, auf die wir schon viele Jahre immer wieder zählen konnten.

Im Kinderhaus steht in Kürze eine Erweiterung der Kletter- und Spielanlage an. Das qualitativ sehr hochwertige Spielhaus wird Spielfreude bei den Kindern beim gruppenspezifischen Lernen und Bewegung an frischer Luft garantieren. Hierzu hat der Förderverein bei seiner diesjährigen Mitgliederversammlung beschlossen, die Finanzierungslücke durch seine Beteiligung zu schließen.

Winfried Glück, Vorsitzender

Musik von Klein bis Groß

Es ist eine schöne Tradition in der Gemeinde St. Josef: In den Familiengottesdiensten am Sonntag um 10.30 Uhr werden überwiegend Neue Geistliche Lieder gesungen. Mehrere Musikgruppen und die Organisten wechseln sich Sonntag für Sonntag dabei ab, die Lieder schwungvoll instrumental und oftmals auch gesänglich zu begleiten. Seit mittlerweile fast einem Jahr gibt es nun eine neue Gruppe, die mithilft, diese Tradition zu bewahren.

Die Gruppe besteht derzeit aus zehn Kindern zwischen 8 und 12 Jahren sowie vier Erwachsenen. Unter der Leitung von Gabi Martens werden verschiedene

Flöten, Trommeln, Gitarren, eine Geige, ein Keyboard, ein Xylophon und die Stimmen junger Sängerinnen zum gemeinsamen Klingen gebracht. Wer einen der beiden von der Gruppe bisher mitgestalteten Gottesdienste besucht hat, konnte die Begeisterung und den Spaß der kleinen und großen Musiker erleben.

Das Foto zeigt einen Teil der Mannschaft in Aktion:

Rolf Lintzmeyer, Lena Lintzmeyer, Lucia Feuerbach, Elisabeth Ganser, Licet Seemann, Ra-



phael Hahn, Christian Ganser, Christine Müller. Nicht auf dem Foto sind: Jessica Gallocke, Linda Müller, Marion Plura, David Lintzmeyer, Hannah Schick, Klaus Ganser, Gabi Martens.

Die Gruppe ist offen für interessierte Musikbegeisterte: Wer ein Instrument spielen kann und Spaß am gemeinsamen Musizieren hat, kann gerne mit Frau Martens Kontakt aufnehmen (Tel. 488 90 80).

Eines fehlt der Gruppe aktuell noch: ein Name! Aber der soll noch vor Weihnachten gefunden werden.

kg

Seniorenkreis St. Josef

Ich weiß nicht, wie lange er existiert, sicher schon über 25 Jahre. 2005 habe ich die Leitung übernommen. Ca. 40 Frauen und Männer kommen – bis auf die Sommerferien – zweimal im Monat im Pfarrsaal zusammen – meist am 1. und 3. Mittwoch im Monat, um ab 14.00 h bei Kaffee und Kuchen zu plauschen und sich dann ab ca. 15.00 h durch Gymnastik mit Johanna Rath, Filme und Bilder oder auch Vorträge über Gesundheit, religiöse Themen oder Interessantes aus dem Gemeindeleben oder der Umgebung unterhalten zu lassen. Einmal im Monat ist ab 16.30 h Seniorengottesdienst, der – auch von anderen Gemeindegliedern – immer besser besucht wird. Natürlich wird auch gefeiert. In der Faschingszeit gibt es einen Seniorenfasching, seit 2010 ökumenisch, zum Muttertag Weißwurstessen, beim 2. Treffen im Juli geht es zum Rosenkeller und natürlich gibt es im Dezember eine Weihnachtsfeier.

Früher gab es Mehrtagesfahrten, aber die Senioren sind älter geworden und ziehen Tagesfahrten vor. Im Juni gibt es die Ganztagesfahrten und im Herbst dann noch eine Halbtagesfahrt.

Ich habe mal zusammengezählt: Seit 2005 gab es ca. 35 Vorträge. Um nur einige Reiseberichte aufzuzählen: Südafrika, Rom, Pakistan, Thailand, Israel, Nordkap, Vietnam, Namibia, Balkan, Burgund und auch über die Aurach, von der Quelle bis zur Mündung. Die Sachvorträge – auch hier nur eine Auswahl – informierten über Kinesiologie, Bluthochdruck, Schmerztherapie, Heilkräuter, Erbrechen, Betreuungsverfügung, Demenz, Versöhnen ist möglich, Glaube im Alter und Sinn und Glück des Alters. Dazu gibt es noch ca. alle zwei Monate Gymnastik und fünfzehn Fahrten, bei denen meist ein 52er Bus voll wird.

So waren wir in den Klöstern Schwarzenberg, Plankstetten, Münsterschwarzach und Scheyern. Wir haben uns die Stadt Dinkelsbühl angesehen, auch Karlstadt, Schloss Maßbach, Mönchsondheim, Riedenburg und Kelheim; wir waren auf dem Brombachsee, in der Autobahnkirche in Geiselwind,



in der Fuchsienstadt Wemding und letztes noch in Heroldsbach. Auch gezaubert wurde schon bei uns: Herr Klier uns seine Frau waren zu Gast.

Zum Jahresbeginn zeigt Heinrich Schmidt Bilder aus dem Pfarrleben des vergangenen Jahres, ich die Bilder von unseren Veranstaltungen und Ausflügen.

Jetzt wird es Zeit für das Programm für 2012, das bis zum 1. Treffen im Januar stehen muss. Da steckt eine Menge Arbeit darin, die man als Außenstehender nicht sieht. Aber es macht auch Freude, wenn sich die Seniorinnen und Senioren wohl fühlen. Ca. 35 kommen zu den Treffen, darunter auch drei Männer.

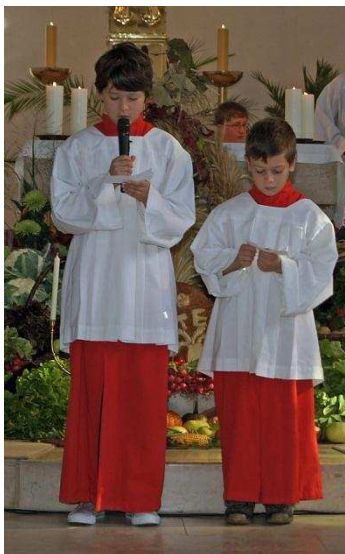
Zum Ende von 2013 werde ich die Leitung des Seniorenkreises abgeben. Unsere 5 Enkel werden größer und wollen öfter etwas von ihrem Opa haben – und wir von ihnen. Sollten Sie daher Lust haben – oder jemanden wissen, der Lust hätte – , ich werde ihn gerne in die Arbeit einführen; es wäre gut, wenn die- oder derjenige mit mir zusammen arbeitet und nicht so ins kalte Wasser geworfen wird wie ich seinerzeit.

Ortwin Fischer

Ministrant – ein wichtiger Dienst in unserer Pfarrei

Seit Jahrhunderten versehen Ministranten ihren Dienst in den katholischen Gottesdiensten – und seit einigen Jahrzehnten tun dies auch Ministrantinnen. Bei Eucharistiefeiern, Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen oder Andachten übernehmen sie wichtige Aufgaben.

Sie tragen Kreuz und Leuchter zum Einzug, geben Glockenzeichen an wichtigen Stellen im Gottesdienst, tragen Messbuch und Weihwasser und übernehmen auch das Einsammeln der Kollekte. Stellvertretend für alle Gläubigen bringen sie die Gaben von Brot und Wein zum Altar und richten Korporale und Messbuch für die Eucharistiefeyer. Spezielle Dienste sind darüber hinaus Weihrauch, Fahnen und verschiedene Aufgaben an den hohen Festtagen. Ministrantinnen und Ministranten tragen zu einer sinnlichen und festlichen Gestaltung unserer Gottesdienste bei und haben damit einen einmaligen und unverzichtbaren Dienst.



Innerhalb der Gruppe der „Minis“ erfüllen die „Oberministranten“ noch besondere Aufgaben: Sie erstellen die Dienstpläne, proben mit den jüngeren Ministranten, halten Ministrantenstunden und koordinieren den gesamten Ministrantendienst einer Pfarrei. Außerdem sind sie bei uns Mitglieder im Jugendteam, und somit Bindeglied zwischen Jugend, Ministranten und Pfarrer. Sie bereiten Freizeitaktivitäten für die Ministranten vor und führen sie mit durch, wie Ministrantenwochenenden, Zeltlager, Ministrantenfahrten etc.

Somit leisten sie einen wichtigen Beitrag in der Jugendarbeit, im gottesdienstlichen Leben einer Pfarrgemeinde, und ermutigen Kinder und Jugendliche zum Engagement in der Kirche.

Es ist ein schöner und erfüllender Dienst, und wir haben als Pfarrei allen Grund dankbar zu sein, allen, die sich als Ministrantinnen und Ministranten oft über viele Jahre hinweg engagieren.

Wir begrüßen auch drei neue Ministranten, die am 2. Oktober im Gottesdienst in die Ministrantengemeinschaft aufgenommen wurden:

Jonas Kreiner, Leon Zimmer und Lucia Feuerbach.

Steht auf für Gerechtigkeit

Zum Weltgebetstag aus Malaysia am 2. März 2012

Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. Chinesisch-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Menschen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer



wieder kommt es zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten. So versucht man z.B. durchzusetzen, dass der Gottesname „Allah“ den Muslimen vorbehalten bleibt und Christen den Vater Jesu Christi nicht öffentlich, wie sie es gewohnt waren, „Allah“ nennen dürfen.

Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukas-evangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austreten kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen ...

Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen:

Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

Renate Kirsch: <http://www.weltgebetstag.de>

Steht auf für die Gerechtigkeit!

Weltgebetstag aus Malaysia am 2. März 2012

Evangelische Kirche in Weisendorf, 19.30 Uhr

Hätten Sie nicht Lust und Zeit, den Weltgebetstag in Weisendorf mitzugestalten? Wie immer ist jeder und jede willkommen, der/die mithelfen möchte. Bitte melden Sie sich im Pfarramt (☎ 1372).

Aktuelle Ankündigungen



Friedenslicht aus Betlehem

Auch dieses Jahr wieder können Sie das Friedenslicht von Betlehem nach den Gottesdiensten an Heiligabend und den Weihnachtstagen in eigenen Laternen und/oder den zum Verkauf angebotenen Kerzen mit nach Hause nehmen.

Gemeinsamer Fasching

Nachdem der Fasching von Weisendorf und Hannberg in den letzten Jahren bereits sehr erfolgreich gemeinsam gefeiert wurde, wird diese Tradition auch 2012 fortgeführt. Das diesjährige Motto lautet:

Fasching auf dem Bauernhof

4. Februar 2012

**Beginn: 20 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr
in der Seebachgrundhalle in Hannberg**

Jubelkommunion am 15. April 2012 um 9.00 Uhr

Vorbereitungstreffen mit Kaffee und Kuchen
am 25. Februar 2012 um 15.30 Uhr im Pfarrsaal

Wenn Sie an der Jubelkommunion teilnehmen möchten, aber zu diesem Treffen nicht kommen können, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Wussten Sie schon, ...

... dass Sonntagsgottesdienste glücklicher machen?

Der regelmäßige sonntägliche Kirchgang wirke sich positiv auf das eigene Glücksempfinden aus, so das Ergebnis einer Studie, die das Bonner Institut zur Zukunft der Arbeit jetzt veröffentlichte.

Wer stattdessen sonntags einkaufen gehe, fühle sich oftmals unglücklicher.



5 Brautpaare haben sich das Ja-Wort geschenkt:



Stephan Ankermann und Carmen Kreiner
Michael Islinger und Ramona Marzano
Alexander Hantzsch und Anne Förster (in Hannberg)
Alexander Huber und Jessica Sperber
Stefan Dingfelder und Nina Dohmen (in Haus Aspel)

**12 Kinder wurden im Sakrament der Taufe
in die Lebensgemeinschaft mit Christus aufgenommen**

11.06.2011	Leni Michéle Wehnert, geb. 23.10.2010 (auswärts getauft)
26.06.2011	Dominik Zauner, geb. 20.03.2011 (auswärts getauft)
09.07.2011	Louis Henry Peter Regauer, geb. 06.10.2010
09.07.2011	Dominik Lukas Mayer, geb. 06.02.2011
10.07.2011	Michael Hagen, geb. 27.03.2011 (in Hannberg getauft)
24.07.2011	Lena Marie Socke, geb. 15.05.2011 (in Hannberg getauft)
13.08.2011	Moritz Arnold, geb. 26.04.2011
10.09.2011	Leon Mika Maximilian Seifert, geb. 16.03.2011
09.10.2011	Joshua Illes, geb. 08.09.2011 (in Hannberg getauft)
30.10.2011	Paula Theresia Kathrin Zenger, geb. 12.04.2011
06.11.2011	Antonia Katharina Dengler, geb. 06.08.2011
12.11.2011	Dominik Nikol, geb. 22.04.2011

verstorben ist:

am

26.06.2011	Frau Franziska Schneider, 85 Jahre
13.07.2011	Herr Adam Neubeck, 82 Jahre
12.08.2011	Herr Rudolf Denk, 64 Jahre
27.08.2011	Frau Brunhilde Zwingel, 73 Jahre
25.09.2011	Frau Magdalena Dohar, 81 Jahre
13.11.2011	Frau Ulrike Geier, 48 Jahre





Freuet euch!
Freuet euch, der Herr ist nah!
Bald ist der Welt Erretter da!